



Nr. 8.

Samstag den 18. Jänner

1834.

Kreisämthche Verlautbarungen.

Z. 37. (3)

Nr. 166.

K u n d m a c h u n g.

Da der mit dem Johann Schweg und Georg Dinnig, abgeschlossene Pachtvertrag, wegen Beistellung der Vorspann in den Marschstationen Laibach, für das erste Militär-Quartal 1834 mit Letztem d. M. zu Ende gehet; so wird die dießfällige weitere Verpachtung für das zweite Militär-Quartal 1834, am 18. d. M. Vormittags um 9 Uhr bei diesem Kreisamte abgehalten werden, wozu die Pachtlustigen mit dem Bemerken zu erscheinen hiermit eingeladen werden, daß sich jeder Licitant noch vor Beginn der dießfälligen Verhandlung zur Leistung einer baren oder fideijussorischen Caution pr. 300 fl. herbei zu lassen habe. — K. K. Kreisamt Laibach am 9. Jänner 1834.

Z. 41. (3)

Nr. 335.

K u n d m a c h u n g.

Zur Sicherstellung des Militär-Verpflegß-Bedarfes am Artikel Hafer, wird den 21. l. M. Jänner, um 10 Uhr Vormittags, bei dem Kreisamte eine Subarrondirungs-Verhandlung vorgenommen werden. — Der tägliche Bedarf an Hafer besteht in 600 Portionen, die Sicherstellung geschieht vom 1. März bis Ende Juli 1834, und der Mezen muß wenigstens 45 niederösterreichische Pfunde im Gewichte enthalten. — Die Unternehmungslustigen haben ein Vadium von 300 fl., welches ihnen im Nichtersterhungs-falle am Schlusse der Behandlung wieder zurückgegeben wird, der Ersterher aber hat eine Caution von 10 o/o, entweder baar, oder in Staatsobligationen nach dem Course zu erlegen. — Welches hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. — K. K. Kreisamt Laibach am 10. Jänner 1834.

Aemthche Verlautbarungen.

Z. 65. (2) —

K u n d m a c h u n g.

Zur versteigerungsweisen Hintangabe der an den Wohn- und Wirtschaftsgebäuden der Deutsch-Ordens-Probstei Möttling hervorgekommenen Gebäude-Deteriorationsgebühren, wird in Folge löbl. Kreisamts-Verordnung vom 26. December 1833, Nr. 11406, eine Minuendo-Licitacion am 30. Jänner 1834, Vormittags 10 Uhr, im Deutsch-Ordens-Probsteigebäude zu Möttling Statt finden, und dabei die Maurer-Arbeit mit 25 fl. 52 fr.

„ Maurer-Materiale mit 11 „ 30 „

„ Zimmermanns-Arbeit mit 120 „ 18 „

„ Zimmermanns-Materiale mit 287 „ 51 „

„ Tischler-Arbeit mit 44 „ 30 „

„ Schlosser-Arbeit mit 52 „ 43 „

„ Glaser-Arbeit mit 22 „ 28 „

„ Hafner-Arbeit mit 210 „ — „

und „ Anstreicher-Arbeit mit 20 „ 40 „

somit die gesammten Herstellungsgen mit 795 fl. 52 fr. ausgerufen werden.

Wozu alle Lieferungs- und Unternehmungslustigen mit dem Bemerken höflichst eingeladen werden, daß der Kostenüberschlag und die Licitationsbedingungen bei der D. R. D. Commenda Möttling in den gewöhnlichen Amtsstunden zu Jedermanns Einsicht bereit erliegen.

Vogt- und Patronatsheerrschaft D. R. D. Commenda Möttling am 8. Jänner 1834.

Z. 49. (2)

Nr. 31.

Straßen-Conservations-Licitacion.

Die dießjährige Unterhaltung der Klagenfurter, Würzner und Kanfer Commercial-

Straße, bestehend in der Lieferung des Straß-
sen-Deckmaterials und Herstellung der Zimmer-
mannsarbeiten sammt Beigebung der dießfälli-
gen Materialien, wird mit einstweiligem Aus-
schluß der Maurer-Arbeiten und der Räumung

der Seitengräben bei nachstehenden Bezirks-
obrigkeiten an folgenden Tagen, Vormittags
von 9 bis 12 Uhr, herabminderungsweise ver-
steigert werden.

A. Bei der löblichen k. k. Bezirksobrigkeit Michelsstätten zu Krain-
burg am 24. Jänner 1834.

Klagenfurter Straße von Nr. IV bis IX.

Beistellung von 3402 Häufen Beschotterungsmaterials . . .
Herstellung der Zimmermannsarbeiten s. Lieferung des Materials

Fiscalpreis			
Einzel		Zusammen	
fl.	fr.	fl.	fr.
5075	10		
982	45		
—	—	6057	55

B. Bei der obenbenannten Bezirksobrigkeit am 25. Jänner 1834.
Kanker Straße von Nr. O bis zur Gränze Kärnthens.

Beistellung von 878 Häufen Beschotterungsmaterials . . .
Herstellung der Zimmermannsarbeiten s. Lieferung des Materials

841	48		
861	12		
		1703	—

C. Bei der löblichen Bezirks-Expositur zu Neumarkt am 27.
Jänner 1834.

Klagenfurter Straße von Nr. IX bis zur Gränze
Kärnthens.

Beistellung von 2614 Häufen Beschotterungsmaterials . . .
Herstellung der Zimmermannsarbeiten s. Lieferung des Materials

3577	56		
1158	42		
		4736	38

D. Bei der löblichen Bezirksobrigkeit zu Radmannsdorf am 29.
Jänner 1834.

Wurzer Straße von Nr. O bis VI.

Beistellung von 1138 Häufen Beschotterungsmaterials . . .
Herstellung der Zimmermannsarbeiten s. Lieferung des Materials

1490	34		
932	34		
		2423	8

E. Bei der löblichen Bezirksobrigkeit Weissenfels zu Kronau am
31. Jänner 1834.

Wurzer Straße von Nr. VI bis zur Gränze Kärn-
thens.

Beistellung von 867 Häufen Beschotterungsmaterials . . .
Herstellung der Zimmermannsarbeiten s. Lieferung des Materials

1024	30		
1002	30		
		2027	—

Summa . . . — — — 16947 41

Dieses wird mit dem Beisatze zur öffent-
lichen Kenntniß gebracht, daß jeder Licitations-
theilnehmer gehalten ist, vor Eröffnung der
Versteigerung ein 5 o/o Badium bar zu er-
legen, und im Erstehungsfalle eine 10 o/o Cau-
tion entweder im Baren, oder mittelst bürse-
mäßig berechneten Staatspapieren zu leisten,
überdies, wenn er der Licitations-Commission

nicht hinlänglich bekannt ist, über seinen Cha-
rakter und Vermögen ein bezirksobrigkeitli-
ches Certificat beizubringen.

Die weitem Bedingnisse, so wie die Bau-
ausweise können vorläufig bei diesem Straßen-
bau-Commissariate eingesehen werden.

K. K. Straßenbau Commissariat Krain-
burg am 12. Jänner 1834.

Vermischte Verlautbarungen.

B. 53. (2)

Nr. 2330.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird hiermit allgemein kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Georg Jakitsch, als Bevollmächtigter seines Bruders Joseph, in die Reassumirung der, mit dießgerichtlichem Bescheide vom 18. Mai l. J. bewilligten und ausgeschriebenen, aber spſtirten executiven Versteigerung der, dem Matthäus Pofelnit von Höflern eigenthümlich gehörigen 1/2 Kaufrechtshube, sammt Zugehör, wegen schuldigen 38 fl. 30 kr. c. s. c., gewilliget, und zu diesem Ende drei neuerliche Feilbietungstermine, als: auf den 5. Februar, 12. März und 15. April l. J. 1834, jedesmal Vormittags um 10 Uhr, im Orte der Realität zu Höflern mit dem Beisage bestimmt worden, daß, falls diese 1/2 Hube bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsagung um den Schätzungswert pr. 356 fl. 35 kr. oder darüber nicht an Mann gebracht werden könnte, solche bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Wozu die Kauflustigen an obbestimmten Tagen und Stunden zu erscheinen hiermit vorgeladen werden.

Bezirks - Gericht Reifnitz den 17. December 1833.

B. 52. (2)

Nr. 2364.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Maria Undolschek von Podskermes, in die executive Versteigerung der, dem Simon Stupija von Oberdorf eigenthümlichen, der löbl. Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 149 et zinsbaren 1/4 Kaufrechtshube sammt Zugehör, wegen schuldigen 90 fl. M. M. c. s. c., gewilliget, und zur Bornahme derselben drei Termine, nämlich: der erste auf den 31. Jänner, der zweite auf den 28. Februar, und der dritte auf den 5. April l. J. 1834, jedesmal Vormittags um 10 Uhr, im Orte Oberdorf mit dem Beisage bestimmt worden, daß, wenn ebengenannte 1/4 Hube bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsagung um den Schätzungswert pr. 358 fl. 40 kr. M. M. oder darüber nicht an Mann gebracht werden sollte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde. Wozu die Kauflustigen zu erscheinen hiermit eingeladen sind.

Bezirks - Gericht Reifnitz den 20. December 1833.

B. 55. (2)

Nr. 9.

E d i c t.

Zur Erhebung des Activ- und Passivstandes, dann zur Liquidirung desselben nach dem zu Wilschitz verstorbenen Ganghüblers, Andreas Bellepitsch, wird die Tagsagung auf den 18. Februar d. J. Nachmittags 3 Uhr bei diesem Bezirksgerichte bestimmt, und hiermit bekannt gegeben, damit alle Diejenigen, welche an den Verlaß entweder etwas schulden, oder aber eine Forderung an sel-

ben zu stellen haben, sich bei der genannten Tagsagung bei Vermeidung der gesetzlichen Folgen einfinden sollen.

Bezirksgericht Kreutberg am 8. Jänner 1834.

B. 57. (2)

Beachtenswerthe literarische, Kunst- und Musikalien-Anzeige

des

Leopold Paternolli

in Laibach, Inhaber einer öffentlichen Leihbibliothek, einer Buchhandlung, auch einer Kunst- und Musikalienhandlung, am Hauptplaze.

Indem ich an alle Bewohner Krain's meinen verbindlichsten Dank abstatte, für das Zutrauen und die Aufmunterung, die ich durch bald volle acht Jahre genossen habe, mache ich Sie zugleich aufmerksam, daß ich wie bis nun alles Mögliche aufbieten werde, um jedem billigen Wunsche nachzukommen.

Meine neu errichtete Leihbibliothek wird recht bald einen beträchtlichen Zuwachs erhalten, und man kann täglich und stündlich in's Abonnement treten. Meine Buchhandlung sowohl, als meine Kunst- und Musikalienhandlung erhalten wöchentlich eine größere Ausdehnung, da alle Nova's des In- und Auslandes anlangen, auch wird alles möglichst billig verkauft. Bei mir wird Pränumeration auf alle im In- und Auslande erscheinenden theologischen, medicinischen und wissenschaftlichen Journale und Zeitschriften, so wie auf musikalische und Kunstwerke zu dem Originalpreis, angenommen; desgleichen Bestellungen auf literarische Producte, Kupferstiche, Lithographien, Landkarten, Musikinstrumente, Musikalien, Kunstarbeiten, Maler-, Zeichen- und Schreibmaterialien, die nicht gleich vorrätig sind, und wird alles so schnell ausgeführt, als die Entfernung des Erzeugungsortes es erlaubt. In meiner Kunsthandlung ist nun vorrätig: eine gute Anzahl der besten und neuesten Tanz-Musikalien von Strauß, Lanner, Morelli &c., so wie Engagementsbücher, Notenpapiere, Saiten für Fortepiano's, Guitarren, Violinen &c. ebenso die beliebten Walzer von Strauß: „Mittel gegen den Schlaf“, welche bei Eröffnung des löblichen Casino's dahier, und bei allen öffentlichen Bällen, für das ganze Orchester, gespielt worden sind. Auch sind selbe in allen Arrangirungen zu haben. Musikalienliebhaber mache ich aufmerksam auf das erscheinende Werk von Czerny: „Blumengallerie“ aus 1000 Tonblumen, für das Piano-Forte allein, wo-

von nun an in jedem Monate drei Hefte erscheinen, jedes zu drei Bögen, um den billigen Preis von 30 fr. pr. Hest, für diejenigen Herren die subscribiren werden, wovon eine ausführliche Anzeige bei mir einzusehen ist. Auf das musikalische Pfennig-Magazin, ersten Jahrgang, wird noch mit 4 fl. 30 fr. Pränumeration angenommen. Die Pränumerationszahl bis Ende December 1833 war bereits 5000.

3. 58. (2)

An das Lese-Publicum.

Daß

deutsche Echo,

eine

Zeitschrift für Literatur, Kunst und Leben in Italien.

Die jetzige Verbindung der Staaten Europa's, das Interesse Deutschlands an den Bestrebungen aller andern Völker, machte ein Blatt zum wahren Bedürfnisse, das in Italien geschrieben, von den statistischen, wie literarischen und Kunsterscheinungen des classischen Landes schnell und treu berichtete; um so mehr, da bisher selbst dem Leser italienischer Journale in der Unbequemlichkeit des hiesigen Buchhandels und sonst vielfache Hindernisse im Wege standen. Jenem Bedürfnisse zu begegnen ist der Zweck des deutschen, in Mailand erscheinenden Echo.

Mehrere geachtete Literatur- und Unterhaltungsblätter, unter welchen wir nur die Leipziger Literaturzeitung, das von Pölig redigirte Repertorium, die Dresdner Abend-, die Wiener Theaterzeitung nennen, haben in dem bisher Geleisteten das Streben nicht verkannt, die Schwierigkeit der weitgreifenden Aufgabe zu besiegen. Man suchte dem großen Ziele näher zu kommen durch zusammenfassende Uebersichten ganzer Epochen und Fächer, wie durch kritische Anzeigen einzelner Erscheinungen im Gebiete der Kunst, der Geschichte, Poesie, Aesthetik, Archäologie, Sprachkunde, Naturwissenschaft, Länderkunde, Theologie u. s. w. durch Nachweisung des Unbekannten oder Verkannten, Berichtigung falscher Behauptungen, durch statistische und climatologische Aufsätze, Bekanntmachung von Preisaufgaben, Theaterkritiken, Tagesnotizen, und was sonst charakterisiren oder interessiren mag. So sind von Zeit zu Zeit neue Rubriken, im zweiten Semester zwei monatliche Kupferbeilagen, theils Costümes, theils Bildnisse berühmter Künstler und Gelehrten, Ansichten, Kunstwerke u. s. w. darstellend,

unentgeltlich hinzugekommen. Die Redaction wird mit steigendem Eifer fortfahren, immer mehr in ihr Blatt zusammen zu drängen.

Dies auch im Aeußeren den übrigen deutschen ähnlich zu machen, und das Neue um so öfter zu bieten, wird das Echo ohne Erhöhung des Preises vom 1. Jänner 1834 an, wöchentlich in drei Nummern erscheinen. Die Herren Schriftsteller, welche uns mit ihren Beiträgen beehren wollen, werden ersucht, dieselben franco an die Red. des deutschen Echo in Mailand einzusenden, und für die angenommenen eines sehr anständigen Honorars gewiß zu seyn, das ihnen sogleich beim Abdrucke des respectiven Artikels zugefertigt werden wird.

Wir erlauben uns, die respectiven Buchhandlungen, Journal-Redactionen, Lesegesellschaften u. s. w. auf dieß Blatt aufmerksam zu machen, und sie zu gefälliger Anzeige und Verbreitung desselben einzuladen, indem wir uns zu allen den Gegendiensten erbieten, welche zu leisten unsere Stellung in Italien leicht macht, und die auf andere Weise nicht ohne bedeutenden Verzug und mancherlei Unbequemlichkeit zu erlangen seyn dürften. Den Debit für ganz Deutschland haben wir der Kronsfelderschen Buchhandlung in Augsburg und Lindau übertragen, welche ihrerseits alle deutschen Buchhandlungen in Stand setzen wird, eingehende Bestellungen baldigst auszuführen.

Preis.

In Mailand bis an die Gränze des österr. Staates versendend.

Der Jahrgang mit 2 monatl.			
Kupf. Beil. kost. G. M.	12 fl.	13 fl.	
— mit allen Modenbild.	15 „	16 „	
Die Modenbilder allein	8 „	9 „	

Man kann auch halb- oder vierteljährig pränumeriren.

Die Redaction des deutschen Echo in Mailand.

3. 38. (3)

Anzeige.

In der neu errichteten Tuch-, Schnitt- und Puz-Waarenhandlung des Joseph Peschka, am Plage, Nr. 14, ist ein wohl assortirtes Lager von ganz frischen Tuch-, Schnitt- und Puzwaaren, zu den billigsten Preisen vorhanden, welches zur gefälligen Zusprache ergebnis angezeigt wird. Zugleich befindet sich daselbst die Niederlage des feinsten Edlener Wassers, von Carl Anton Zanossi aus Edln.

A e n t l i c h e V e r l a u t b a r u n g e n .

Z. 44. (1) Nr. 12259.
NOTIFICAZIONE

per l' arrenda dell' illuminazione notturna della Città di Trieste per il corso di anni quattro, mesi nove, decorribili dal primo febbrajo 1834 impoi, sino inclusive ultimo Ottobre 1838.

L' arrendatore, cui nell' incanto del 5 Ottobre 1832 fu aggiudicata l' Arrenda della pubblica illuminazione della Città e de' suoi borghi per sei anni, mancò ai patti del contratto, ed indi lo abbandonò interamente in via di fatto, cosicchè, venuto ad avverarsi il patto del §. 10 delle sue condizioni d' incanto, l' Imp. Regio Magistrato politico-economico coll' autorizzazione dell' Eccelso Imp. Regio Governo, partecipata con rescritto del 7 Dicembre corrente N. 25744, procede adesso alla pubblicazione di un nuovo incanto, che avrà luogo li 20 (venti) del prossimo venturo Gennajo 1834 alle ore 10 antimer. nella Sala degl' incanti presso questo I. R. Magistrato a tutto pericolo e spese dell' arrendatore difettivo, però al prezzo, ai patti, ed alle condizioni di quello del 5 Ottobre 1832, cioè come si espone negli articoli seguenti: — 1.) Chiunque vorrà fare un offerta al presente incanto di arrenda, dovrà depositare a mani della Commissione sia in contanti, sia in obbligazioni dello Stato, calcolabili dietro l' ultimo Listino della borsa di Vienna la somma di fiorini 2000 (due mille) da essere restituita alla fine dell' incanto a ciascuno dei deponenti, fuorchè al deliberatario, giacchè tale importo verrà trattenuto qual cauzione per l' arrenda assuntasi, e restituito al medesimo soltanto dopo l' espiro dell' arrenda, e quando avrà riconsegnati tutti i fanali, ed altri utensili spettanti all' illuminazione notturna di civica ragione, e che non apparisca restanziaro nè di multe, nè per qualsiasi altro motivo derivante dalla piammentata arrenda, gli resta peraltro libero di ritirare anche durante l' arrenda il fatto deposito in contante, qualora sappia sostituirvi una legale, ed accettabile cauzione tavolare sopra realtà situate entro il circondario di Trieste. — 2.) Approvato che sarà dall' Eccelso Imp. Regio Governo il protocollo d' asta, che servire deve

in luogo di contratto, e la prestata cauzione, seguirà da parte dell' Imp. Regio Magistrato, dietro regolare inventario la consegna di tutte le attualmente esistenti lanterne della Città, ed adjacenti borghi, delchè l' arrendatore farà quietanza a piè dell' inventario, obbligandosi: — 3.) di conservare a proprio spese tutti gli oggetti nello stato, in cui gli saranno stati consegnati, e da restituirgli nello stato medesimo allo spirare del suo contratto di arrenda, con patto di risarcirne ogni mancanza, ed ogni deterioramento, trane il solo naturale, ed ordinario loro consumo materiale. — 4.) L' arrendatore sarà obbligato di ricevere, conservare, e restituire egualmente, e verso inventario e quietanza tutte quelle lanterne, che all' Imp. Regio Magistrato piacesse d' ora in avanti di stabilire nella Città, e dovrà pure mantenerle tutte bene incolorite ad olio. — 5.) Sarà dovere dell' arrendatore d' illuminare tutte le presenti, e future lanterne della Città con buon olio di olivo, e lucignoli di cotone tali, che perfettamente corrispondano allo scopo della sua impresa, cioè all' ottima illuminazione di tutte le strade dell' intiera Città, giacchè la distribuzione, ed il collocamento delle lanterne stesse resta mai sempre riservato alla disposizione dell' Imp. Regio Magistrato, al quale ultimo resta pure riservato di cambiare in ogni tempo tutte, o in parte le lanterne di terza classe, sostituendo alle medesime quelle di prima, e seconda classe. — 6.) La campana della Torre del Porto darà ogni sera il segnale del' accendimento di tutte le lanterne, essa cioè suonerà per 1¼ d' ora senza interruzione, talchè all' ultimo suo tocco, tutte assolutamente le lanterne spettanti all' arrendatore dovranno trovarsi irremissibilmente già accese, qualunque minimo ritardo, che v' interverrà, sarà di volta in volta punito con una multa di karantani 5 per ogni lanterna, salvo però all' arrendatore multato il diritto di regresso verso quello, o quelli de' suoi subalterni, che ne saranno colpevoli. — 7.) L' ora, in cui ciascheduna lanterna dovrà essere già illuminata, e quella, fino a cui la sua illuminazione dovrà essere immancabilmente conservata, vengono regolate secondo

la maggiore, o minore lunghezza delle notti nell' orario, che qui viene inserito, e sa- nel corso di tutto l' anno, a modo che i rà per conseguenza quotidianamente os- loro cambiamenti seguano di 14 in 14 gior- servato dal suonatore della campana del ni, siccome trovansi esattamente espresso Porto.

Il seguente sarà dunque l' ORARIO per l' accendimento delle Lanterne della Città, e per la durata del loro lume.

Mese	Giorno di ogni mese	Ora, in cui ogni lanterna dovrà essere già accesa	Ora, fino a cui dovrà restare accesa ogni Lanterna
Gennajo	(dal primo sino al dì 15 dalli 16 sino l' ultimo	dalle ore 4 $\frac{1}{2}$ di sera " 5 " "	alle ore 6 $\frac{3}{4}$ di mattina " 7 " "
Febbrajo	(dal primo sino al dì 15 dalli 16 sino l' ultimo	" 5 $\frac{1}{4}$ " " " 5 $\frac{1}{2}$ " "	" 6 $\frac{3}{4}$ " " " 6 $\frac{1}{2}$ " "
Marzo	(dal primo sino al 15 dalli 16 sino l' ultimo	" 6 " " " 6 $\frac{1}{2}$ " "	" 6 " " " 5 " "
Aprile	(dal primo sino al 15 dalli 16 sino l' ultimo	" 7 " " " 7 $\frac{1}{2}$ " "	" 4 $\frac{3}{4}$ " " " 4 $\frac{1}{2}$ " "
Maggio	(dal primo sino al 15 dalli 16 sino l' ultimo	" 7 $\frac{3}{4}$ " " " 8 " "	" 4 $\frac{1}{4}$ " " " 4 " "
Giugno	(dal primo sino l' ultimo	" 8 $\frac{1}{2}$ " "	" 3 $\frac{1}{2}$ " "
Luglio	(dal primo sino al 15 dalli 16 sino l' ultimo	" 8 $\frac{1}{2}$ " " " 8 " "	" 3 $\frac{3}{4}$ " " " 4 " "
Agosto	(dal primo sino al 15 dalli 16 sino l' ultimo	" 7 $\frac{1}{2}$ " " " 7 " "	" 4 $\frac{1}{4}$ " " " 4 $\frac{1}{2}$ " "
Settembre	(dal primo sino l' ultimo	" 6 $\frac{3}{4}$ " "	" 5 " "
Ottobre	(dal primo sino al 15 dalli 16 sino l' ultimo	" 6 " " " 5 $\frac{3}{4}$ " "	" 5 $\frac{3}{4}$ " " " 6 " "
Novembre	(dal primo sino al 15 dalli 16 sino l' ultimo	" 5 $\frac{1}{2}$ " " " 5 " "	" 6 $\frac{1}{2}$ " " " 6 $\frac{3}{4}$ " "
Dicembre	(dal primo sino al 15 dalli 16 sino l' ultimo	" 4 $\frac{3}{4}$ " " " 4 $\frac{1}{2}$ " "	" 7 " " " 7 $\frac{1}{4}$ " "

8.) Ogni lanterna dovrà immancabilmente ardere dalla prestabilita ora del suo accendimento fino all' ora egualmente prestabilita del suo estinguimento, talchè per tutte quelle, che si smorzeranno dopo la $\frac{1}{2}$ ora susseguente all' ultimo tocco della campana del porto, e prima dell' ora prescritta pel loro estinguimento del mattino, l' arrendatore dovrà pagare una multa di fiorini uno per ogni lanterna, che così resterà smorzata; nè di questa multa potrà egli venire assolto, se non se giustificando, che l' ammortamento seguì senza colpa nè di lui, nè dei suoi subalterni, e che entro allo spazio della immediatamente seguente mezza ora sia essa stata infallibilmente riaccesa. Anche per tali mancanze avrà l' arrendatore il suo regresso sempre verso quello de' suoi subalterni, che ne sarà

colpevole. — 9.) Qualora avvenisse, che la parte maggiore delle lanterne di una data strada non fosse già accesa all' ultimo tocco della campana, o che nel corso delle ore fissate della notte se ne smorzassero i lumi, allora la multa, ordinata nel §. 6., sarà del triplo, e del quintuplo quella del §. 8; e se mai intervenisse l' inverosimile caso di un ritardo dell' accendimento di tutte le lanterne della Città, oltre all' ultimo tocco della campana, l' arrendatore soffrirà la multa di fior. 200. per ogni sera di tale ritardo. — 10.) Qualora poi accadesse, che il qui supposto ritardo si estendesse ad un' ora intera dopo l' ultimo tocco della campana, allora l' ispettore della illuminazione sarà coll' assistenza dell' i. r. Direzione di Polizia autorizzato, di fare accendere sull' istante tutte le lanterne da

altri individui a tutto pericolo e spese dell' arrendatore, il quale oltre ciò sarà multato di fior. 500, e decaderà dall' arrenda, che ad arbitrio dell' Imp. Reg. Magistrato sarà esposta a nuovo incanto, egualmente a tutto pericolo e spese dell' arrendatore medesimo. — 11.) Sarà l' arrendatore obbligato di conservare non solo l' interna ed esterna nettezza di ciascuna lanterna, ed una sempre perfetta trasparenza e lucentezza dei loro vetri, ma ben anco il chiarore del lucignolo ardente per tutto il tempo prescritto dall' orario. Per ogni lanterna, che venisse trovata in diverso stato di nettezza interna, o esterna, e per ogni lucignolo, che ardesse languido, e troppo foscamente, dovrà l' arrendatore (salvo sempre il suddetto suo diritto di regresso) pagare di volta in volta la multa di carantani dieci per ogni lanterna o lucignolo. — 12.) Per ogni trasgressione delle regole qui premesse l' Imp. Regio Magistrato prenderà conoscenza, e formerà giudizio sommariamente sopra le denunce, che gli saranno state fatte sia dall' i. r. Direzione di Polizia, sia dall' ispettorato dell' illuminazione, e ne proferirà entro al dì seguente a quello della denuncia la sua decisione, che sarà irrevocabile, e non ammetterà ricorso alcuno. — 13.) Tutte le multe, che per queste decisioni saranno imposte all' arrendatore, saranno prenotate a suo carico presso la Cassa Civica, acciò alla fine del mese ne faccia al medesimo la deduzione dell' importo, che sarà da pagarsi per mensile sua rata di prezzo di arrenda; però: — 14.) L' Imp. Reg. Magistrato farà dalla sua Cassa Civica, e nel giorno stesso della proferita decisione pagare all' Imp. Regio Direzione di Polizia 1/3 dell' importo della multa ordinatosi, acciò essa la disponga per remunerazione delle guardie, o di chi altro avrà fatto la corrispettiva denuncia. — 15.) Resta stabilito, che l' orario dell' illuminazione dovà essere osservato in tutt' i giorni, tempi, e stagioni dell' anno, ed anche quando splende la luna nella maggiore sua pienezza, e con perfettissima serenità di cielo, affine nemmeno questa circostanza possa essere considerata per iscusare l' arrendatore da qualunque anche minima sua ommissione, o per diminuirgliene la multa. — 16.) Ogni qualvolta all' Imp. Reg. Magistrato piacesse per qualsivoglia straordinaria circostanza, di aumen-

tare per una o più sere, o per qualunque altra progressione di tempo il numero ordinario delle lanterne mediante la distribuzione o collocamento di altre lanterne o fanali interinali, dovrà l' arrendatore prestarsi all' illuminazione anche di queste, verso però il pagamento del prezzo medesimo, che resta fissato per le lanterne ordinarie, e stabili. — 17.) Per invigilare immediatamente sull' osservanza di tutt' i doveri fin qui specificati, e che debbono essere assunti dall' arrendatore, vengono per dovere d' ufficio costituiti: — a) il Civico Ispettore dell' illuminazione della Città, i di cui diritti e doveri sono stabiliti nella sua istruzione d' ufficio; — b) il Commissario, e sotto Commissarij di piazza; — c) tutta la civica guardia di Polizia nella sua qualità di conduttrice delle pattuglie notturne. — d) saranno poi invitati ab invigilare egualmente tutti indistintamente gli abitanti della Città, specialmente — e) tutt' i proprietari di casse per le lanterne, che vi sono attaccate; — f) tutt' i bottegaj ed inquilini di casa per quelle lanterne, che sono più prossime alle loro abitazioni, botteghe e magazzini. — g) più ancora di tutti questi, gli Albergatori, Locandieri, Osti, Bettolieri, e Caffettieri; perciò: — 18.) Ciascuno dei primi dovrà per proprio ufficio, e ciascuno dei secondi potrà per pubblica utilità, tostocchè avrà osservato una delle suaccennate trasgressioni, darne parte gli uni all' Imp. Regio Direzione di Polizia, e nominatamente a quello dei suoi Commissarij, che ne sarà specialmente incaricato, gli altri o all' Autorità medesima, od ai conduttori delle pattuglie notturne, ovvero al più prossimo di quegli individui, ai quali incombe l' ufficio di tale vigilanza, affinchè l' Imp. Regio Magistrato possa procedere dietro regolare denuncia o dell' Imp. Regio Direzione di Polizia, o del Civico Ispettore dell' illuminazione; nottando peraltro, che i regolari rapporti delle pattuglie notturne fatte all' Imp. Regio Direzione di Polizia faranno sempre piena prova sì a favore, che contro l' arrendatore, a cui peraltro sarà riservato nel secondo caso il diritto di chiedere la restituzione, o lo storno della multa, qualora entro ai prossimi otto giorni possa legalmente giustificare la falsità della contravvenzione imputatagli. — 19.) Il numero delle lanterne attualmente

esistenti nella città, e formanti l' oggetto sicuro della presente arrenda, è quello di 685, cioè 120 grandi nuove, 306 grandi vecchie, e 259 mezzane, il mantenimento delle quali costava al civico Erario nel sessenio scaduto a tutto Ottobre 1832 la somma di fior. 23560. car. 11 annui, ossia fiorini 49 per ogni lanterna grande di nuova costruzione, di fior. 37. car. 4 4/8 per ogni lanterna grande di vecchia costruzione, e di fior. 24. car. 27 5/8 per ogni lanterna mezzana. — 20.) Il prezzo di fisco della presente arrenda sarà quello, che per l' arrenda ora cessata era stato proclamato, cioè la somma di fiorini 20.026 : 9 1/2, quindi l' arrenda sarà aggiudicata a quegli, che ne resterà deliberatario al prezzo minore dell' importo suddetto di fior. 20.026 : 9 1/2. — 21.) Per tutte quelle lanterne poi, che oltre alle suddette già esistenti 685 saranno successivamente stabilite, percepirà l' arrendatore il suo pagamento in proporzione del prezzo definitivo di sua aggiudicazione, calcolato colla scorta del ragguaglio indicato al §. 19 per ciascuna lanterna delle diverse grandezze. — 22.) Il prezzo di aggiudicazione dell' arrenda sarà pagato all' arrendatore in dodici rate mensili posticipate, talchè egli nel primo giorno feriale di ogni mese riceverà dalla cassa civica, verso regolare quietanza, il contamento della duodecima parte del prezzo di aggiudicazione, previa la deduzione di tutte quelle multe, alle quali fosse per essere stato condannato nel corso di quel mese. — 23.) La succitata cauzione a favore del civico Erario potrà essere prestata dall' arrendatore a suo piacimento, sia in moneta contante, od in obbligazioni dello Stato, sia con intavolazione, nel termine per quest' ultima di un mese, decorribile dal dì dell' approvazione del protocollo d' incanto. — 24.) Sarà in libero arbitrio dell' arrendatore lo stabilire in uno o più magazzini, od in qualunque parte della Città il suo laboratorio per servizio delle lanterne. — 25.) La presente arrenda dell' illuminazione della Città durerà pel corso di quattro anni, e nove mesi consecutivi, incominciando col dì 1.º del prossimo mese di febbrajo 1834, e spirerà l' ultimo del mese di Ottobre dell' anno 1838 (trentaotto). — 26.) Tutte le spese di contratto, bolli, tasse d' intavolazione, nonché la spesa della stampa degli avvisi,

e dell' inserzione dei medesimi nella Gazzetta, restano intieramente a carico dell' arrendatore. — 27.) Il deliberatario del presente incanto resta obbligato verso l' Imp. Regio Magistrato dal momento, in cui ne avrà sottoscritto il protocollo, ed il presente prospetto delle condizioni di arrenda; all' incontro il Magistrato non vi sarà obbligato, che dopo seguitane l' approvazione da parte dell' Eccelso Imp. Reg. Governo. — 28.) Seguita quest' approvazione, il relativo protocollo terrà luogo di formale contratto, copia del quale verrà rilasciata in autentica forma, e sopra bollo competente per tutto l' importo dell' aggiudicazione all' Imprenditore.

TRIESTE, il dì 21 Dicembre 1833.

LORENZO D.^R MINIUSSI,

Imp. Regio effettivo Consigliere di Governo,
e Preside del Magistrato.

Dall' Imp. Reg. Magistrato polit. econ.

ANTONIO BARONE BASCOTINI D'
EHRENFELS,
Segretario.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 59. (2)

A n z e i g e.

Ergebenst Gefertigter gibt sich die Ehre, der hochwürdigen Geistlichkeit und den Herren Kirchenvorstehern anzuzeigen, daß er für nächstkommenden Pauli - Markt eine bedeutende Auswahl von Kirchengeschäften vorgeordnet hat; besonders empfiehlt er seine schön gearbeiteten Kanontafeln und Fahnenkreuze von allen Größen und Formen.

Die billigsten Preise verbürgt er, verbunden mit der solidesten Bedienung, und empfiehlt sich noch schließlich zu allen Reparaturen, Vergoldungen und Versilberungen alter, schadhast gewordener Sachen.

Laißach am 14. Jänner 1834.

Joseph Ignaz Schulz,
Gürtler- und Silberarbeiter-Meister,
hat sein Gewölb in der alten Markts-
Straße, Nr. 166.

3. 62. (2)

Zwei Darlehens-Kapitale à 1000 und 443 fl. sind gegen pragmaticalische Sicherheit als Darlehen zu vergeben. Weitere Auskunft hierüber erteilt Hr. Dr. Paschali.

A m t l i c h e V e r l a u t b a r u n g e n.

3. 64. (1)

Strassen- Licitations- Verlaut-
barung.

Vermög hoher Gubernial- Verordnung
vom 21. December v. J., Nr. 27887 und
Landesbaudirections-Intimation vom 2. Jän-

Nr. 24.

ner 1834, Z. 3483, wurde befohlen, den
Bedarf an Strassen-Beschotterungs-Materiale
im Wege der Minuendo-Versteigerung hint-
anzugeben, welche Licitation an nachbenannten
Orten und Tagen abgehalten werden, wie
folgt:

Benennung der Straße und Ab- theilung	Stations-Nr.	Namen des Materialplatzes	In diesem sollen erzeugt und beigeſtelle werden			Fiscalpreis der Erzeu- gung, Zer- ſchläglung und Beiste- lung		Monat und Tag der Licitation	Ort der Licitation	
			Haufen à 40 Cub. = Rſir.			Stein	Berg- Schotter			Grube
Agramer erſte Abtheilung	9	Scheting	60	"	"	71	"	den 31. Jänner 1834	Bezirkskanſler Gittich	
		Seitendorf	"	130	"	186	20			
		Griſche	40	"	"	53	20			
	10	Griſche	20	"	"	26	40			
		Ober St. Veit.	"	80	"	141	20			
		Grundelhof	130	"	"	171	"			
	11	Kuſcharie	50	"	"	79	10			
		Bernberg	"	75	"	112	30			
12	Bernberg	"	75	"	112	30				
	Kangenthal	"	"	90	99	"				
Agramer erſte Abtheilung	13	Karotnika	20	"	"	24	20	den 30. Jänner 1834	Bezirkskanſler Treſſen	
		Luhe	20	"	"	30	"			
		Steinbrüchel	100	"	"	118	20			
	14	Steinbichel	25	"	"	32	30			
		Steinbichel	25	"	"	32	30			
		Treffnerwald	90	"	"	154	30			
	15	Kutenberg	50	"	"	75	50			
		Deutschdorf	50	"	"	57	30			
		Deutschdorf	50	100	"	57	30			
	16	Punique	"	"	"	105	"			
		St. Anna	50	"	"	90	"			
		St. Anna	50	"	"	90	"			
	Agramer zweite Ab- theilung	17	Witschendorf	20	"	"	26			"
Jvanskp			20	"	"	26	"			
18		Kasouke	60	"	"	131	"			
		Beschgauß	60	"	"	117	"			
19		Pototschendorf	70	"	"	109	40			
		Kirbisdorf	60	"	"	111	"			
20		Groschlacken	100	"	"	146	"			
	Glatteneg	100	"	"	155	"				
	Pöschdorf	100	"	"	148	"				

(3. Amts-Blatt Nr. 8. d. 18. Jänner 1834.)

Benennung der Straße und Abtheilung	Stations-Nr.	Namen des Materialplatzes	In diesem sollen erzeugt und beige stellt werden			Fiscalpreis der Erzeugung, Zerschlagung und Beistellung		Monat und Tag der Licitat	Ort der Licitat
			Haufen à 40 Cub. = Klftr.			fl.	fr.		
			Stein	Berg- Grub- Schotter					
Agrarmer zweite Abtheilung	21	Rattesch	100	"	"	170	"	den 28. Jänner 1834	Bezirksamt Kupfershof in Neustadt
		Breslerthal	"	90	"	141	"		
		Scheravin	"	30	"	54	"		
	22	Scheravin	"	50	"	90	"		
	23	Rassensfeld	"	"	150	242	30		
		St. Bartholomä	"	"	100	146	40		
	24	St. Bartholomä	"	"	90	132	"		
		Pretoppe	"	"	40	48	"		
Agrarmer dritte Abtheilung	25	Pretoppe	"	"	90	177	"	den 27. Jänner 1834	Bezirksamt Landstraß
		Studenja	"	"	"	174	40		
	26	Studenja	80	"	"	109	10		
		Brood	50	"	90	142	30		
	27	Brood	"	"	90	142	30		
		Goriza	"	"	70	110	50		
	28	Kerschdorf	"	"	80	136	"		
		Gomila	"	"	50	51	40		
		Gomila	"	"	50	41	40		
	29	Pissenj	"	"	50	55	"		
	30	erste Savesandbank	"	"	60	83	"		
		zweite detto	"	"	60	83	"		
	31	vierte detto	"	"	60	81	"		
		vierte detto	"	"	60	64	"		
	vierte detto	"	"	60	64	"			
32	fünfte detto	"	"	30	32	"			
		Breganabach	"	"	30	30	30		
Karlstädter erste Abtheilung	1	Guttendorf	50	50	"	150	"	den 25. Jänner 1834	Bezirksamt Kupershof in Neustadt
		Poganiß	40	30	"	98	"		
		Brinoux	"	40	"	46	"		
		Brinoux	"	60	"	69	"		
	2	Schwerbach	"	60	"	68	"		
		ober Schwerbach	"	50	"	59	10		
		Weindorf	60	"	"	92	"		
		Weindorf	60	"	"	30	40		
	3	Zheroke	"	65	"	74	45		
		zweites Weindorf	100	"	"	218	20		
Karlstädter zweite Abtheilung	4	Sella	45	45	"	169	50	den 24. Jänner 1834	Bezirksamt Krupp in Drottling
		Draga	50	"	"	90	10		
		Schaworn	"	60	"	68	"		
		Schaworn	"	70	"	79	"		
		Zuchar	"	90	"	127	30		
	5	Sch.	"	"	40	47	20		

Benennung der Straße und Abtheilung	Stations-Nr.	Namen des Materialplatzes	In diesem sollen erzeugt und beigelegt werden		Fiscalpreis der Erzeugung, Zerschlagung und Beistellung		Monat und Tag der Licitations	Ort der Licitations
			Haufen à 40 cub. Rist.	Berg- Grub-	Stein	Schotter	fl. / fr.	
Karlsbader zweite Abtheilung	6	zweite Schuscha	„	„	60	65	„	den 24. Jänner 1834 Bezirksobrigkeit in Mötting
		dritte detto	„	„	90	102	„	
		Kulpsfluß	„	„	400	68	„	
	7	Kulpsfluß	„	„	100	170	„	

Die Licitationsbedingungen können täglich sowohl bei dem k. k. Kreisamte als auch bei dem k. k. Straßen-Commissariate Nr. 102, in den gewöhnlichen Kanzlei-Stunden eingesehen werden, daher wird bloß bemerkt, daß jeder Licitationslustige mit dem 5 o/o Badium des Fiscalpreises, was er zu erstehen beabsichtigt, versehen seyn muß, da er sonst zur Licitations nicht zugelassen werden könnte. Von der Leistung des Badiums sind aber ganze Gemeinden oder jene unterthänigen Partheien, welche in Gesellschaft eine derlei Unternehmung machen wollen, und eine Bez. Ob. aufgenommene Vollmacht beibringen, in welcher einer für alle, und alle für Einen als Hafter ersetz-

ten, ausgenommen, und selbe brauchen, im Fall, als sie Ersteher bleiben, auch keine Caution zu leisten.

Die Licitations, bei welcher unter Einem auch einige Straßenkunstarbeiten vorgenommen werden, wird in den vorerwähnten Verttern in der bezirksobrigkeitlichen Kanzlei an benannten Tagen Vormittags von 9 bis 12, und nöthigenfalls von 2 bis 4 Uhr, abgehalten, daher jeder Licitationslustige ersucht wird, um die festgesetzte Stunde zu erscheinen, indem kein nachträglicher Anbot angenommen wird.

K. K. Straßen-Commissariat Neustadt am 11. Jänner 1834.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 72. (1)

Der ergebenst Unterzeichnete gibt sich die Ehre die Anzeige zu machen, daß bei ihm in seinem Verschleißgewölbe am Congressplaze, Nr. 28, beim Mohren, nebst allen Material-, Spezerei-, Farb-Waaren und Samereien zu billigst möglichen Preisen, auch besonders guter Oesterreicher, dann rother Ofner Wein, nicht minder bester Ruster und Dedenburger Ausbruch, sehr gute alte Cipro- und Piccolit-Weine, wozu sich der allbekannte Presburger Vanille-Zwieback eignet, zu haben sind.

Die raffinirten Zucker, dann alle Gattungen Bley- und Roth-

stiften, so wie auch die Humaner Schreibpapiere werden zu den Fabrikpreisen berechnet und verkauft.

Für die Herren Landwirthe und Deconomen empfiehlt er sich mit seinen Gras- und Futterkräuter-Saamen, und verspricht bei bedeutender Abnahme, besonders von Luzerner Infarnat, dann holländischen weißen und türkischen Klee, nebst guter Waare, billigst mögliche Preise. Mit Alexandriner Kleesaamen, der billiger als jede andere Kleegattung zu stehen kommt, wäre eine Probe rathlich. Achtungsvoll

ergebener.

Ferd. J. Schmidt.

Rücktritts = Entsagung

bei der mit allerhöchster Bewilligung bei dem k. k. priv. Großhandlungshause Hammer & Karis eröffneten großen Lotterie

des schönen, allgemein bekannten, inner den Linien Wiens liegenden

Bräuhauses sammt Garten

des Vincenz Neuling,

wofür dem Gewinner eine Ablösung

in Barem von Gulden 300,000 W. W. angeboten wird,
und deren Ziehung, wenn nicht früher, bestimmt nächstkommenden

15. Juli Statt findet.

Das erste Mal

ist es bei dieser Ausspielung der Fall, daß der Besitzer eines rothen Freiloses nicht nur einen sichern Gewinn in barem Gelde machen muß, sondern auch auf die so bedeutenden, den Freilosen ausschließend bestimmten Treffer, in Geld und Losen zugleich von

fl. 15,000	und 3,000	Losen,	fl. 6,000	und 2,000	Losen,
" 3,000	" 1,500	"	" 2,000	" 1,200	"
" 1,600	" 1,000	"	" 1,500	" 500	"
" 900	" 400	"	" 700	" 300	"
" 600	" 200	"	" 400	" 100	"

im Gesamtbetrage von fl. 133,000 W. W. und 12,000 Losen, spielt, und folglich außer einem dieser namhaften Geldtreffer durch den damit verbundenen Lostreffer, den Realitätentreffer sowohl, als andere Haupt- und Nebentreffer machen kann. Jedes dieser Freilose spielt übrigens an und für sich auf alle Treffer der schwarzen Lose. Da diese sicher gewinnenden Freilose jedoch in Folge einer ungewöhnlichen Theilnahme, welcher sich dieses Spiel gleich bei seiner Eröffnung in allen Theilen der Monarchie und selbst im Auslande zu erfreuen hatte, und welche eine eben so schnelle als starke Versendung derselben veranlaßte, bei dem gefertigten Großhandlungshause bereits vergriffen sind: so dürfte das verehrliche spielende Publicum sich bald damit bei jenen Herren Collectanten, welche deren noch haben, zu versehen trachten.

In dieser reich ausgestatteten Lotterie gewinnen
24,000 Treffer Gulden 550,000 W. W. und Lose 12,000
im Nominal-Werthe von 150,000 Gulden Wiener Währung

zusammen Gulden 700,000 Wiener Währung.

Jeder Abnehmer von 5 Losen erhält von nun an 1 gewöhnliches Los gratis.

Das Los kostet 5 fl. C. M.

Das Nähere über die besonderen Vortheile dieser ausgezeichneten Lotterie enthält der Spielplan.

Wien am 8. Jänner 1834.

Hammer et Karis,

untere Breunerstraße Nr. 1126, im 2. Stocke.

Lose dieser Lotterie find nebst rothen Freilosen bei Ferd. Jos. Schmidt, am Kongressplaze beim Mohren im Verschleißgewölbe zu haben.